

NS-„Euthanasie“ vor Gericht

Der Prozess vor dem
Landgericht Dresden 1947



Eine gemeinsame Wanderausstellung der Gedenkstätte Münchner Platz Dresden, der Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein (Arbeitsstellen der Stiftung Sächsische Gedenkstätten) und des Sächsischen Psychiatriemuseums Leipzig

Projektleitung und Konzept: Gerald Hacke, M.A., Dr. Boris Böhm und Thomas Müller
Unter Mitarbeit von Nora Manukjan, M.A., Maria Fiebrandt, M.A. und Hagen Markwardt

Finanziert aus Mitteln des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst und des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, 2007

Gestaltung: Sirid Fillinger/visuelle Kommunikation

Vorbemerkungen:

Die Ausleihe erfolgt unentgeltlich.

Der Entleiher ist jedoch verantwortlich für den Transport, den Auf- und Abbau sowie die Versicherung.

Die Ausstellung wurde bereits in der Gedenkstätte Münchner Platz Dresden (Erstpräsentation: 21.06.-24.08.2007), im Sächsischen Psychiatriemuseum Leipzig (05.09.-20.10.2007) und in der Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein gezeigt (27.10.-21.12.2007).

1) Thema und Inhalt

In der ehemaligen Heil- und Pflegeanstalt Pirna-Sonnenstein wurden 1940/41 fast 14 000 behinderte und psychisch kranke Menschen getötet. Bis zum Kriegsende forderte die nationalsozialistische „Euthanasie“ tausende weitere Opfer in anderen sächsischen Pflegeanstalten.

Dem beteiligten Pflegepersonal und verantwortlichen Ärzten wurde im Landsgerichtsgebäude am Münchner Platz in Dresden der Prozess gemacht. Vom 16. Juni bis zum 7. Juli 1947 führte hier ein Schwurgericht den so genannten Dresdner „Euthanasie“-Prozess. Er war das bedeutendste Verfahren seiner Art im Osten Deutschlands und ein engagierter Versuch, den Mord an Unschuldigen mit rechtstaatlichen Mitteln zu sühnen.

Die Wanderausstellung besteht aus folgenden Sektionen:

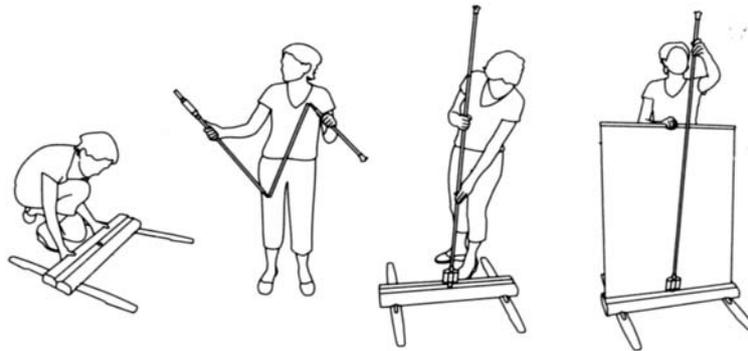
- **Tafel 0:** Einführung
- **Tafel 01:** Krankenmorde im Nationalsozialismus
- **Tafel 02:** Die Strafverfolgung der Krankenmorde in den Besatzungszonen
- **Tafel 03:** Die Verfolgung nationalsozialistischer Verbrechen in Sachsen
- **Tafel 04:** Die Vorbereitung des Dresdner „Euthanasie“-Prozesses
- **Tafel 05:** Chronologie des Prozesses vom 16. Juni bis 7. Juli 1947
- **Tafel 06:** Angeklagte zum Tatkomplex zentrale „Euthanasie“-Aktion
- **Tafel 07:** Angeklagte der Morde in Großschweidnitz
- **Tafel 08:** Lebenswege von Sonnensteiner Mordopfern
- **Tafel 09:** Lebenswege von Großschweidnitzer Mordopfern
- **Tafel 10:** Strategien von Anklage und Verteidigung
- **Tafel 11:** Die medizinischen Gutachter
- **Tafel 12:** Der Prozess in der Öffentlichkeit
- **Tafel 13:** Das Urteil und seine Vollstreckung
- **Tafel 14:** Der Umgang mit den „Euthanasie“-Verbrechen im geteilten Deutschland

Die Wanderausstellung steht einerseits im Kontext der Darstellung nationalsozialistischer „Euthanasie“-Verbrechen. Andererseits lässt sie sich auch in Zusammenhang mit der Entwicklung der Justiz in der SBZ bzw. DDR setzen. Sie stützt sich vor allem auf die überlieferten Prozessunterlagen sowie auf Fotomaterial und Dokumente aus sächsischen und überregionalen Archiven sowie aus privatem Nachlass.

2) Hinweise zum Präsentationssystem und Platzbedarf

Die Schautafeln bestehen aus Polyester, können ähnlich einem Rollo auf- und eingerollt werden und besitzen einen integrierten Fuß. Die Höhe einer Tafel beträgt 218cm, die Breite 120cm, das Gewicht 7,3 kg (Gesamtgewicht der Tafeln: 115kg). Die Tafeln enthalten keine Beleuchtung. Der Aufbau der Ausstellung ist schnell und unkompliziert; nur eine Person ist nötig.

Aufbau des Präsentationssystems:



Der Ausstellungsraum sollte mindestens 60m² groß sein und eine Höhe von mindestens 2,5m haben. Des Weiteren muss er aus versicherungstechnischen Gründen abschließbar sein.



Die Wanderausstellung aufgebaut in der Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein



Die 15 Ausstellungstafeln in ihren Transporttaschen

3) Transport und Versicherung

Für den Transport wird jede Tafel in einer gepolsterten Tasche verpackt. (Maße pro Tasche: 123cm x 12cm x 12cm). Es wird kein Kleintransporter, sondern lediglich ein Pkw benötigt.

Die Wanderausstellung sollte an einem Ort mindestens zwei Wochen gezeigt werden; eine Laufzeit von höchstens drei Monaten sollte jedoch nicht überschritten werden. Der Entleiher haftet bei Verlust oder Beschädigung der Ausstellungstafeln, darum wird eine Versicherung empfohlen.

4) Angebote zur Ausstellung

Bei Bedarf können zur Gestaltung der Ausstellung adäquate Werbematerialien mit dem aktuellen Ausstellungsort und der Ausstellungsdauer angefertigt werden. Vom Gestaltungsbüro wird dafür eine einmalige Gebühr erhoben (Gestaltung des Flyers: 25€, Gestaltung des Plakates 25€). Der anschließende Druck ist selbst zu organisieren.

Folgende Publikationen kann die Stiftung Sächsische Gedenkstätten für den Verkauf an Ausstellungsbesucher in Kommission zur Verfügung stellen. Die Abrechnung erfolgt nach Ende der Ausstellung.

- Fundamentale Gebote der Sittlichkeit - Der Prozess vor dem Landgericht Dresden 1947. Dresden 2008
- ...ist uns noch allen lebendig in Erinnerung“ Biografische Porträts von Opfern der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Anstalt Pirna-Sonnenstein. Dresden 2003, 5,50€
- Pirna-Sonnenstein. Von einer Heilanstalt zu einem Ort nationalsozialistischer Tötungsverbrechen. Begleitband zur ständigen Ausstellung. Dresden 2001, 7,00€
- Münchner Platz Dresden. Die Strafjustiz der Diktaturen und der historische Ort. Leipzig 2001, 15,00€
- Nationalsozialistische Euthanasieverbrechen. Beiträge zur Aufarbeitung ihrer Geschichte in Sachsen. Dresden 2004, 15,00€

○
Zur Ausstellung kann außerdem der Dokumentarfilm „Aufruf letzter Zeugen – Spuren in die Vergangenheit“ von Heide Blum verkauft werden (Preis pro DVD: 16,00€). Für die Vorführung des Films (beispielsweise zur Ausstellungseröffnung) wird eine Nutzungsgebühr erhoben. Kontakt: Medienbüro Blum, Tel.: 0351/4719200, E-Mail: heide.blum@t-online.de

Als Referent(in) können der Leiter der Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein, Dr. Boris Böhm, sowie die Historikerin Nora Manukjan angefragt werden. Anfahrtskosten sowie unter Umständen anfallende Übernachtungskosten sind zu erstatten.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:

Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein
Herrn Dr. Boris Böhm
Schlosspark 11
01796 Pirna

Tel.: 0 35 01 / 71 09 60

Fax: 0 35 01 / 71 09 69

E-Mail: gedenkstaette.pirna@stsg.smwk.sachsen.de